

# Erfolgsgeschichte: Offene Sporthalle

Seit bald fünf Monaten turnen und toben Kinder und Jugendliche aus dem Quartier mit ihren Familien jeden zweiten Sonntag in der Dreifachturnhalle im Wartegg. Das Projekt ist ein Hit und wird nun von anderen Quartieren der Stadt Luzern übernommen.

von Valery Furrer, Redaktion Tripsche Zytig



*Buntes Treiben am Sonntagmorgen in der Wartegg-Turnhalle. An Spitzentagen trafen sich jeweils über 150 Besucherinnen und Besucher in der «Offenen Sporthalle».*

*Bild: Fredy Zurkirchen*

Ein kalter Morgen um 8.50 Uhr vor der Dreifachturnhalle des Schulhauses Wartegg. Zwei etwa zehnjährige Jungs laufen unruhig auf und ab. Ab und zu rütteln sie an der Eingangstüre, um zu prüfen, ob sie noch immer geschlossen ist. Auf die Frage, was sie so früh am Morgen hierher treibt, antworten sie aufgeregt, dass sie in der Halle mit ihren Freunden Basketball spielen können. Diese Begeisterung überrascht in Zeiten von Handy und PlayStation 5. Die beiden Jungs sind hellwach, das Wartegg-Areal wirkt dagegen noch sehr verschlafen. Um Punkt 9 Uhr öffnet sich die Tür, die Jungs stürmen rein. Begrüsst werden sie von Melanie Sommer vom Verein Eltern und Kind, kurz ELKI. Wie die Kinder sprüht auch sie vor Energie. Sie betreut die offene Sporthalle gemeinsam mit Michaela Heumüller. Diese ist heute als Clownin geschminkt. Es ist bald Fasnacht. Auch einige der Kinder sind verkleidet zum Turnen gekommen.

## Laute Musik und Coaches

Nach dem Schuhe wechseln geht es in die Turnhallen im 1. Stock. Das Projekt «Offene Sporthalle» soll Kinder und Jugendliche aus allen sozialen Schichten zusammenbringen und ihnen die Möglichkeit bieten, ihre Freizeit aktiv und

kreativ zu gestalten. Und das möglichst in Eigenregie. In der einen Halle haben die Organisatorinnen und ihre Helfer bereits Geräte für die jüngeren Kinder aufgebaut. In der Halle nebenan ist laute Musik und Stimmengewirr zu hören. Dort spielen die älteren Kinder Ballsportarten. Meistens Basketball. Das ist cool.

## «Sogar die Eltern werden dann etwas übermütig.»

Melanie Sommer erklärt: «Junior Coaches organisieren das Programm für die jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.» Die Junior Coaches sind Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Tribtschen. Unterstützt werden die Junior Coaches von einem Senior Coach des Vereins Midnight Sports. Midnight Sports ist ein kostenloses Angebot für Jugendliche, bei dem sie sich ohne Leistungsdruck zum freien Sport treffen können. Die Senior Coaches sind ebenfalls Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren. Die ELKI und der Quartierverein teilen dieselbe Philosophie, wenn es darum geht, die Jugendlichen selbständig spielen zu lassen. Sie sollen unter sich bleiben. Auch wenn es zum Beispiel darum

geht, eine Spotify-Liste mit Musik zusammenzustellen.

## Affenschwanz und Feuerwehrmann

Zurück in der Halle mit den Turngeräten und den Weichbodenmatten, auf denen man einsinkt, wenn man versucht, darauf zu gehen. Aus einem mobilen Lautsprecher tönt Guggenmusik. Am Tag zuvor war Fasnachtsmäart in Luzern, und Melanie Sommer ist eine begeisterte Fasnachtlerin. Ein kleiner Junge, als Feuerwehrmann verkleidet, klettert flink die Sprossenwand hoch. Ein lustiger Anblick. Sonst ist noch nicht viel los. Der grosse Andrang kommt später. Manchmal bleibt es auch ruhig. An Spitzentagen ist die Halle mit über 150 Leuten gefüllt. Dann kann es schon mal laut und wild werden. Sogar die Eltern werden dann etwas übermütig.

Die offene Turnhalle Tribtschen ist ein Projekt, das vom Quartierverein Tribtschen-Langensand in Zusammenarbeit mit der Quartierarbeit und dem Verein Elki TriLa ins Leben gerufen wurde. Die Halle steht allen Kindern und Jugendlichen offen, und der Eintritt ist frei. Auch eine Voranmeldung ist nicht nötig. Die Kinder und Jugendlichen können einfach

vorbeikommen und auch ihre Eltern mitbringen. Diese turnen nämlich auch gerne mit. Es scheint fast so, als hätten die Eltern genauso viel Spass daran, mal wieder an einem "Affenschwanz" zu schwingen, wie die Kinder. In der offenen Sporthalle können Familien gemeinsam ihre Freizeit verbringen und ihrem Bewegungsdrang in einer sicheren Umgebung nachgehen.

## «Die offene Sporthalle ist ein Ort der Integration und des Zusammenhalts.»

Sie werden weder angeleitet noch betreut. Es gibt jedoch freiwillige Helfer:innen, die Aufsicht haben und auch mal für einen Schwatz zu haben sind. Laut Michael Hofmann vom Quartierverein Tribtschen-Langensand, soll es sich für die Helfenden nicht wie Arbeit anfühlen, sondern auch eine Möglichkeit sein, sich auszutauschen. Man kann zusammen Kaffee trinken und Kontakte knüpfen. Meistens gibt es selbstgebackenen Kuchen. Quartierleben eben.

### Chaos und Begeisterung

Für Tobias Naunheim, von der Quartierarbeit Stadt Luzern, ist die offene Sporthalle Tribtschen mehr als nur ein Ort zum Spielen und Toben. Sie ist auch ein Ort

der Begegnung, an dem Kinder und Jugendliche aus verschiedenen sozialen und kulturellen Hintergründen zusammenkommen. Hier lernen sie, einander zu respektieren, sich zu verständigen

und gemeinsam Probleme zu lösen. In einer Zeit, in der die Gesellschaft oft von Spaltung und Konflikten geprägt ist, ist die offene Sporthalle auch ein Event der Integration und des Zusammenhalts. Deshalb war er sofort begeistert, als Michael Hofmann vom Quartierverein mit der Projektidee auf ihn zugekommen ist.

Auch wenn die Organisation zeitweise etwas holprig oder gar chaotisch war, fehlte es auf keiner Seite an Herzblut und Engagement für das Projekt. Die offene Sporthalle an jedem zweiten Sonntag ist ein voller Erfolg und hat dem Quartierverein sogar einige neue Mitglieder beschert. Das Projekt hat sich zu einem Vorzeigebispiel für die Zusammenarbeit im Quartier gemausert. Der Erfolg der offenen Sporthalle Tribtschen hat sich in den anderen Luzerner Quartieren herumgesprochen. Das Bruchquartier hat bereits mit dem Quartierverein Tribtschen-Langensand Kontakt aufgenommen und möchte die Idee übernehmen.

Für Michael Hofmann ist es wichtig, dass die Synergien innerhalb des Quartiers genutzt werden. Verschiedene Parteien

zusammenzubringen und dadurch Projekte zu ermöglichen, das gehört für ihn zu einer der Hauptaufgaben des Quartiervereins.

### Die Erfolgsgeschichte geht weiter

Am 17. März hiess es zum letzten Mal Spiel und Spass in der offenen Sporthalle Tribtschen. Zumindest für diese Saison. Im kommenden Herbst wird die offene Sporthalle definitiv wieder ihre Türen öffnen. Allerdings möchte der Quartierverein die Werbung für den Anlass verbessern. Es sind beispielsweise Aushänge oder ein Newsletter geplant. Es sollen auch die Eltern erreicht werden, die weniger gut organisiert sind. Deshalb ist es wichtig, dass die Informationen über die offene Sporthalle ständig zugänglich sind. Bisher haben viele Kinder teilgenommen, weil ihre Gspändli ihnen davon erzählt haben.

Das Event-Team des Quartiervereins möchte alle Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers dazu ermutigen, ihre Ideen einzubringen. Michael Hofmann sagt: "Man muss das Rad nicht neu erfinden, man kann sich auch gut an bereits bestehenden Projekten orientieren und diese dann im eigenen Quartier realisieren."

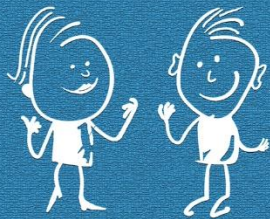


Michaela Heumüller (links) und Melanie Sommer (rechts) von Elki TriLa sind zufrieden, dass das Angebot vom Publikum so positiv aufgenommen wurde.

Bild: Fredy Zurkirchen

Luki, entweder obiges Foto oder Werbung für den Quartierverein

Im Quartier  
läbe isch meh,  
als nur  
do wohne!



Dem Samichlaus und seinen Schmutzlis bei ihren Vorbereitungen helfen. Eine Privatführung durch das Richard Wagner Museum geniessen. Gemeinsam unser Quartier putzen und zusammen darauf anstossen...

Wir unterstützen und entwickeln Initiativen, die unser Zusammenleben fördern. Wir vertreten die Interessen unseres Quartiers bei der Stadt. Wir publizieren die Tripsche Zytig, die regelmässig über das Leben und die Menschen im Quartier berichtet. Und das alles schon seit fast 100 Jahren.

Wohnst auch du gerne in einem lebendigen Quarter? Dann unterstütze uns und werde Mitglied beim Quartierverein Tribtschen-Langensand.

Vorname, Name / Verein / Firma:

.....

Adresse:

.....

Mobiltelefon:

.....

als  Einzelmitglied (15.-)  Familie (30.-)  Firma/Verein (30.-)

Datum/Unterschrift:

.....

einsenden an:  
Quartierverein Tribtschen-Langensand  
6005 Luzern

oder anmelden via:  
[tribtschen-langensand.ch](http://tribtschen-langensand.ch)

